

## General-Versammlung vom 22. December 1876.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Präsident.

Nachdem er die zahlreich erschienenen Mitglieder der Gesellschaft begrüsst hat, erinnert der Präsident die Versammlung daran, dass sie am heutigen Abend die Geschäfte des Vereins zum ersten Male nach den Bestimmungen der neuen durch die General-Versammlung vom 22. Juli dieses Jahres genehmigten Statuten zu vollziehen habe. Er freue sich die Mittheilung machen zu können, dass die auswärtigen Mitglieder von dem ihnen durch das neue Statut gewährten Rechte der Betheiligung an dem Wahlgeschäfte umfassenden Gebrauch gemacht hätten; nicht weniger als 224 *rite* gefasster Stimmzettel seien in den letzten Tagen bei dem Secretariate eingelaufen. Aus dieser lebhaften Betheiligung werde der heutigen General-Versammlung eine nicht unerhebliche Vermehrung an Arbeit erwachsen und er wolle deshalb — um die Zeit möglichst zu Rathe zu halten — auch nur die von den HH. Secretären zusammengestellten statistischen Notizen vorlegen, aus denen der gegenwärtige Stand der Gesellschaft in erwünschter Weise erhelle.

Zahl der Mitglieder der Deutschen Chemischen Gesellschaft:

	Dec. 13. 1873.	Dec. 19. 1874.	Dec. 21. 1875.	Dec. 22. 1876.
Ehrenmitglieder	4	13	12	12
Auswärtige Mitglieder	862	1011	1190	1406
Einheimische Mitglieder	153	153	171	192
	1019	1177	1373	1598

Aus diesen Zahlen ersehe man, dass die Gesellschaft noch immer in der Zunahme begriffen sei, und wenn man dieselben mit den entsprechenden Erhebungen früherer Jahre vergleiche, so gelange man zu dem erfreulichen Ergebniss, dass die Gesellschaft, obwohl sie bereits auf dem Punkte stehe, in das zehnte Jahr einzutreten, dennoch in keinem früheren Jahre einen so grossen Zuwachs an Mitgliedern erhalten habe, als diesmal zu verzeichnen sei. Die Zahl der Mitglieder habe in diesem Jahre um 225 zugenommen. Die grösste frühere Jahreszunahme sei 209, die kleinste 102, die mittlere Jahreszunahme 160 gewesen. Nach den neuen Statuten bestehen die Mitglieder der Gesellschaft aus ordentlichen und ausserordentlichen. Von den 1406 auswärtigen Mitgliedern sind zur Zeit 48, von den 192 einheimischen 9 noch ausserordentliche Mitglieder.

Was die wissenschaftliche Thätigkeit anlange, so sei diese im Vergleiche mit derjenigen früherer Jahre folgende gewesen.

Zahl der bei der Gesellschaft eingelaufenen Mittheilungen:

	1873.	1874.	1875.	1876.
Mittheilungen	420	516	488	517
Seitenzahl . .	1566	1802	1713	1997.

Von den im Jahre 1876 eingelaufenen Mittheilungen sind:

Abhandlungen . . . . .	453	
Correspondenzen aus Amerika . .	1	} 47
- - Deutschland . . . . .	1	
- - England . . . . .	8	
- - Frankreich . . . . .	16	
- - Italien . . . . .	7	
- - Russland . . . . .	9	
- - Schweden . . . . .	1	
- - Schweiz . . . . .	4	
Patentberichte . . . . .	3	
Titelübersichten . . . . .	14	
Nekrologe (ohne fortlaufende Nummer)	6	
		523.

Die Gesellschaft hat in diesem Jahre folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

- Emil Gessner, stud. chem. Univ.-Laborat. Zürich.  
 Koloman Rohrbach, Chem. Laborat. Pesth.  
 Dr. Leopold Schinnerer, Chemiker, Wien.  
 Dr. A. van Vleuten, Wormerveer b. Amsterdam.  
 Dr. R. Weber, Fabrikdirector, Schönebeck b. Magdeburg.

Bisher seien dem Vorstande keine biographischen Notizen über die Verstorbenen zugegangen; derselbe hoffe aber, dass dies noch nachträglich geschehen werde. Es gereiche ihm (dem Vorsitzenden) zu besonderer Genugthuung der Versammlung mittheilen zu können, dass der Vorstand in der Lage sei, ausführlichere Nekrologe einiger der im Jahre 1875 verstorbenen Mitglieder zu veröffentlichen. Den Nekrolog des Prof. Carius verdanke die Gesellschaft Hrn. Ladenburg; der Nekrolog des Prof. Hlasiwetz sei aus der Feder seines Schülers und Freundes, des Hrn. von Barth, derjenige des Prof. E. Kopp endlich von dem mehrjährigen Assistenten desselben Hrn. Gnehm. Er glaube im Sinne der Versammlung zu sprechen, wenn er den geehrten Verfassern dieser Nekrologe den warmen Dank der Gesellschaft ausdrücke. Sämmtlichen Nekrologen seien die Photographien der Verstorbenen beigegeben, und er wolle nicht unerwähnt lassen, dass das Porträt von Carius von den Freunden des Verstorbenen gestiftet worden sei, während die Porträte von Hlasiwetz und E. Kopp der Liberalität der Schwesergesellschaften beziehungsweise in Wien und Zürich zu danken seien.

Der Bibliothekar der Gesellschaft Hr. R. Biedermann macht alsdann folgende Mittheilung:

Die Bibliothek der Deutschen Chemischen Gesellschaft ist während des abgelaufenen Jahres bereichert worden

- 1) durch Geschenke:
  - a. 24 Lehrbücher und grössere Werke.
  - b. 52 kürzere Abhandlungen.
  - c. 12 ältere Jahrgänge des „Journal für praktische Chemie“; 7 desgl. des „Chemischen Centralblatt“; ferner: das „Polytechnische Notizblatt“ und der „Naturforscher“;
- 2) durch Austausch von 45 periodisch erscheinenden Schriften gegen die „Berichte“ der Gesellschaft;
- 3) durch Kauf von „Dingler's Polytechnischem Journal“ und der „Comptes rendus“.

Ueber den Zuwachs, welchen die Bibliothek erfahren hat, wird ein besonderer Katalog (No. III) veröffentlicht werden.

Ehe die Versammlung an die geschäftliche Aufgabe des Abends, die Wahl des Vorstandes für 1877 herantritt, bemerkt Hr. Martius, er habe bereits in einer Sitzung des Vorstandes die Ansicht ausgesprochen, dass nur ordentliche Mitglieder, nicht aber Ehrenmitglieder in das Präsidium der Gesellschaft gewählt werden könnten. Dass seine Ansicht keine isolirte sei, dafür sprächen drei gleichlautende Schriftstücke, welche er erhalten habe. Die Verfasser dieser Schriftstücke, welche von 48 ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft in Bonn, Freiburg i. B., Marburg, München und Tübingen gezeichnet seien, hegten gleichfalls die von ihm ausgesprochene Ansicht.

Es knüpft sich an diese Mittheilung ein Meinungs-austausch, an dem sich die HH. Franck, Liebermann, Alex. Müller, Oppenheim, Schwalbe, Sell, Tiemann und Wichelhaus betheiligen.

Der Vorsitzende bemerkt, dass er sich der von Hrn. Martius ausgesprochenen Ansicht nicht anschliessen könne. Das Statut der Gesellschaft enthalte keinerlei Beschränkung, wie sie von Hrn. Martius befürwortet werde. Die Aufgabe eines Präsidenten, wie dies in der Bedeutung des Wortes liege, sei doch wohl die, in den Versammlungen der Gesellschaft und des Vorstandes derselben den Vorsitz zu führen. Wenn daher im Sinne des neuen Statuts Auswärtige, welche offenbar dieser Aufgabe nicht genügen könnten, zu Präsidenten der Gesellschaft wählbar seien, so müsse seiner Ansicht nach die Wahl eines auswärtigen Präsidenten als eine Ehrenbezeugung aufgefasst werden, welche man dem Gewählten erweisen wolle. Aus diesem Grunde glaube er, dass ein auswärtiges Ehrenmitglied ebensogut wie ein auswärtiges ordentliches Mitglied der Gesellschaft mit einem Amte betraut werden könne, welches in diesem Falle, der Natur der Sache nach, wesentlich ein Ehrenamt sei. Uebrigens seien die einheimischen Mitglieder der Gesellschaft in der heutigen Versammlung so zahlreich erschienen und auch von Aussen habe eine so lebhaftethetheiligung an der Wahl stattgefunden, dass man wohl annehmen

dürfe, es werde sich in der Abstimmung selber zu erkennen geben, welche Ansicht in der Gesellschaft die vorherrschende sei.

Die Versammlung ernennt hierauf zu Scrutatoren die HH. A. Bannow, A. Geyger, O. Olshausen und C. Sarnow, denen später zur schnelleren Bewältigung des Geschäftes noch die HH. C. F. Holtz und A. Pinner zugesellt werden.

Zu der nunmehr erfolgenden Wahl des Präsidenten sind von auswärtigen ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft 224, von einheimischen ordentlichen Mitgliedern 49, also im Ganzen 273 Stimmen abgegeben worden, von denen sich 215 auf Hrn. Wöhler vereinigen.

Ehe die Versammlung zur Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder schreitet, theilt Herr Tiemann mit: Herr Rammelsberg habe ihn, um einer unliebsamen Stimmenzersplitterung vorzubeugen, mit der Erklärung beauftragt, dass er sich zu seinem Bedauern verhindert sehe, den geschäftlichen Aufgaben der Gesellschaft im nächsten Jahre seine Kräfte zu widmen.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder wird in drei Gängen vorgenommen.

Die Zusammensetzung des Vorstandes der Deutschen Chemischen Gesellschaft für 1877 ergibt sich hiernach wie folgt:

Präsident:

Hr. F. Wöhler.

Vicepräsidenten:

A. Kekulé.                      A. W. Hofmann.

A. Baeyer.                      C. Liebermann.

Schriftführer:

A. Oppenheim.              F. Tiemann.

Stellvertrende Schriftführer:

H. Vogel.                      Eug. Sell.

Schatzmeister:

E. Schering.

Bibliothekar:

R. Biedermann.

Ausschussmitglieder:

Einheimische:

C. Scheibler.

A. Franck.

G. Krämer.

E. Salkowski.

A. Geyger.

C. A. Martius.

H. Wichelhaus.

A. Pinner.

Auswärtige:

A. Brüning.

Joh. Wislicenus.

Jul. Jobst.

H. Trommsdorff.

H. Limpricht.

R. Fittig.

H. Grüneberg.

Loth. Meyer.

Die Wahl der Vicepräsidenten betreffend, macht der Vorsitzende auf die Bestimmung des Statuts aufmerksam, welche festsetzt, dass zum wenigsten zwei Vorsitzende in Berlin ansässig sein müssen. Hiernach könnten zu seinem Bedauern die Stimmen, welche sich auf einen dritten auswärtigen Vicepräsidenten Hrn. Erlenmeyer vereinigt hätten, nicht in Betracht kommen.

Zu Revisoren des von dem Hrn. Schatzmeister vorgelegtem finanziellen Jahresberichts werden die HH. J. Gröner, W. Grüne und L. Schad durch Acclamation ernannt.

Nach genommener Einsicht in die Bücher der Gesellschaft erstattet Hr. L. Schad Namens der Commission Bericht, welche dem Schatzmeister Decharge ertheilt und rühmend der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit gedenkt, mit welchen derselbe das Vermögen der Gesellschaft verwaltet hat.

Der Vorsitzende glaubt, dass es im Sinne der Versammlung sei, wenn er dem Hrn. Schatzmeister den Dank der Gesellschaft ausspreche.

Schliesslich richtet Hr. C. F. Holtz eine Ansprache an den ausscheidenden Präsidenten und dankt demselben für die eifrige Sorge, welche er den Interessen der Gesellschaft allerzeit gewidmet habe.

Der Präsident sagt, es sei ihm ein Vergnügen gewesen, den Vorsitz einer Gesellschaft zu führen, deren Mitglieder mit einander gewetteifert hätten, ihm seine Aufgabe leicht zu machen. Er dankt dem Vorstande sowie allen Mitgliedern der Gesellschaft für die wohlwollende Nachsicht, welche sie seinen Bestrebungen geschenkt hätten und schliesst die Versammlung, deren Präsenzliste die Anwesenheit von 52 Mitglieder bekundete, kurz vor Mitternacht.

---

## Jahres- der Kasse der „Deutschen

	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
Kassen-Bestand am 22. December 1875 . . . . .	.	.	1,316	61
<b>Einnahmen.</b>				
Lebenslängliche Beiträge:				
Herr John Fergusson, Glasgow . . . . . M. 200				
- Caesar Schoeller, Zürich . . . . . - 200				
- Prof. F. A. Abel, Woolwich . . . . . - 200				
- Prof. Crum-Brown, Edinburgh . . . . . - 200				
- E. A. Letts, Edinburgh . . . . . - 200				
- Dr. W. Preyer, Jena . . . . . - 200				
- E. F. Chandler, New-York . . . . . - 200				
- Prof. H. Schiff, Turin . . . . . - 200	1,600	—		
Jährliche Beiträge:				
für 1876 . . . . . M. 24019.48				
- 1877 . . . . . - 3960 —	27,979	48	29,579	48
Eingenommene Zinsen:				
durch Staatspapiere und anderweitige Capital-Anlage .	.	.	1,182	—
Summa . . . . .	.	.	32,078	09

### Vermögensstand am 22. December 1876.

	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
Kassen-Bestand . . . . .	.	.	602	82
<b>Staatspapiere.</b>				
*) 4½ pCt. Berliner Stadt-Obligation. 12000 M. à 101.60 pCt. (incl. Zinsen bis dato) . . . . .	12,347	20		
*) 4½ pCt. Berliner Pfandbriefe 3000 M. à 101.40 pCt. (incl. Zinsen bis dato) . . . . .	3,106	10		
*) 5 pCt. Oberschles. Eisenbahn-Prioritäten (Cosel—Oderberger) 3000 M. à 102 pCt. (incl. Zinsen bis dato) . . . . .	3,131	25	18,584	55
**) Summa	.	.	19,187	37

\*) Course am 21. December 1876.

\*\*) In dieser Summe sind 6700 M. für bis heute gezahlte lebenslängl. Beiträge inbegriffen.

Berlin, den 22. December 1876.

Der Schatzmeister:  
**E. Schering.**

# Abschluss

## Chemischen Gesellschaft“ pro 1876.

	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
<b>Ausgaben.</b>				
Rechnung der Ferd. Dümmler'schen Verlagsbuchhandlung . . . . .	14,485	87		
Porto-Ausgaben derselben . . . . .	3,304	86	17,790	73
Redactions-Honorar. . . . .	.	.	900	—
Correspondenzen . . . . .	.	.	1,284	50
Ausgaben für die Bibliothek . . . . .	.	.	299	55
<b>Diverse Unkosten.</b>				
Porto-Ausgaben der Redaction, des Secretariats und der Kasse . . . . .	240	59		
Drucksachen, Circulaire; ferner Schreibgebühren u. s. w.	1,351	20		
Kosten des Registers pro 1875 . . . . .	360	—	1,951	79
<b>Ankauf von Staatspapieren.</b>				
3000 M. 4½ pCt. Berliner Pfandbriefe . . . . .	.	.		
6000 M. 4½ pCt. Stadt-Obligationen . . . . .	.	.	9,248	70
Kassen-Bestand am 22. December 1876. . . . .	.	.	602	82
Summa . . . . .	.	.	32,078	09

Für die Richtigkeit:

**J. Groener. Dr. L. Schad. W. Grüne.**